

steuert schließlich eine Fallstudie zum Thema „Hochadel und Universität“ bei, indem er die durchaus unterschiedlichen Erfahrungen der drei jüngeren Söhne des badischen Markgrafen an den Hohen Schulen von Erfurt, Pavia und Köln beschreibt. – Beigegeben sind ein Verzeichnis der Schriften des Jubilars seit seiner früheren Festschrift sowie dankenswerterweise ein Register (S. 413–438).
R. S.

Iris KWIATKOWSKI / Michael OBERWEIS (Hg.), Recht, Religion, Gesellschaft und Kultur im Wandel der Geschichte. *Ferculum de cibis spiritualibus*. Festschrift für Dieter Scheler (Studien zur Geschichtsforschung des Mittelalters 23) Hamburg 2008, Kovač, XI u. 515 S., Abb., ISBN 978-3-8300-3384-4, EUR 98. – Aus dem üppigen Festmahl für den Bochumer Mediävisten, das 27 nach der Chronologie der Themen geordnete Beiträge umfaßt und rechts-, religions- und sozialhistorische Themen ebenso wie Fragestellungen der Kultur- und Mentalitätsgeschichte darbietet, sei hier nur eine Auswahl mit explizit ma. Themen geboten; auch die regionalgeschichtlichen Beiträge über das Niederrhein-Maasgebiet und den burgundischen Raum werden ausgeblendet. – Matthias BLEY, Bischöfliches Handeln im Burgunderreich zwischen kirchlichem und weltlichem Recht. Zur Interpretation von ep. 55 des Avitus von Vienne (S. 33–62), durchleuchtet anhand dieses Briefes an einen gewissen Ansemundus (MGH Auct. Ant. 6,2 S. 83–85) die rechtlichen Möglichkeiten eines Bischofs und das Rechtssystem insgesamt. – Gerhard LUBICH, Einmal fränkisch – immer fränkisch? Gentile, regionale und lokale Selbstverortungsstrategien im Verlauf eines Jahrtausends (S. 63–87), diskutiert das bekannte Problem der Ethnogenese in der *Francia orientalis*. – Hanna VOLLRATH, Der Kriegsmann und die Liebe. Ein Essay über das, was Ordericus Vitalis über die Gefühle Wilhelms des Eroberers für seine Frau Mathilde zu berichten weiß (S. 89–99), untersucht die entsprechende Stelle aus der *Historia Ecclesiastica*. – Jenny WOLNIEWICZ, Der Artus-Stoff in seinen Ursprüngen. Die walisische Legende *Culhwch ac Olwen* und Geoffreys von Monmouth *Historia Regum Britanniae* (S. 101–119), will aus der frühen Transformation des Stoffes dessen Faszination erhellen. – Miriam CZOCK, *Gott schenkte ihm die Märtyrerpalme*. – Einige Überlegungen zur Funktion der Heiligkeit Karls des Guten bei Galbert von Brügge (S. 121–132), weist dem Thema eine konkrete soziale Ordnungsfunktion zu. – Klaus FRÖHLICH, Der Klausner, der Busch und die Georgspfarrei von Zscheila, oder wie das Studium einer mittelalterlichen Urkunde dem kollektiven Gedächtnis aufhilft (S. 133–151), ist ein geringfügig geänderter Wiederabdruck seines Beitrags „Die Spur des Klausners. Über die Anfänge der Pfarrei zu Meißen-Zscheila“ im Neuen Archiv für sächsische Geschichte 78 (2007) S. 213–229, was der Autor in der letzten Fußnote preisgibt. – Britta HENNING, *Ecclesia und Synagoga* – Der Streit zweier Königinnen (S. 153–166), widmet sich diesen beiden allegorischen Frauenfiguren. – Dirk JÄCKEL, *Christianorum lex in diuersas sectas scissa*. Die Wahrnehmung der orientalischen Glaubensgemeinschaften bei den Heiliglandpilgern des 12. und 13. Jahrhunderts (bis 1283) (S. 167–192), untersucht Pilgerberichte nach Toleranz und Intoleranz gegenüber orientalischen Christen und Muslimen. – Alexander BERNER, Überlebensstrategien des südfranzösischen Katharismus im frühen 14. Jahrhundert (S. 207–229), stellt Heimlichkeit und eine geänderte